

# Ein ungewöhnlicher Job für Joey!

Von BlackDuck

## Kapitel 1: Kapitel 1: Die Sekretärin!

Selbst nach drei Tagen hat Joey es immer noch nicht geschafft einen Job zu finden und auch sein Vater ist dabei erfolglos gewesen. In der Schule hat er so gut wie gar nicht aufpassen können, so wie es eigentlich immer ist wenn ihn Sorgen plagen. Er hat immerhin nur noch eine Woche und vier Tage Zeit bis er die Miete zahlen muss. Es ist einfach zum Verrückt werden. Entweder wird er bereits am Telefon zurückgewiesen, da die Arbeitgeber keiner Schüler einstellen oder spätestens wenn er seine Bewerbung irgendwo abgibt, wird ihm gesagt dass er nicht in den Betrieb passen würde. Jedoch wird ihm jedes Mal auf scheinbar freundliche Art viel Glück bei der weiteren Arbeitssuche gewünscht. Noch dazu haben die Beamten von Arbeitsamt, seinem Vater gesagt, dass er eine Weiterbildung machen sollte. Immerhin hat Wheeler Senior schon eine Ewigkeit nicht mehr im Büro gearbeitet, wodurch so einige Defizite in den Kenntnissen seines Erzeugers zustande gekommen sind. Nur wie sollten sie eine Weiterbildung bezahlen. Sie können ja nicht mal die Miete zahlen. Deswegen hat der Blonde eine der verrückte Entscheidungen getroffen, die er je im Leben gemacht hat. Während sein Vater unterwegs ist, um noch mal einzukaufen, hat er sich die Zeitung mit dieser merkwürdigen Anzeige herausgesucht. Irgendwie hat er es nicht über sich gebracht das Ding wirklich wegzuwerfen, weswegen er sich sein Handy schnappt, um dort anzurufen. Nur vorher schaut er erst Mal, ob er überhaupt noch genug Guthaben auf dem Gerät hat. Eigentlich macht er das auch nur, damit er versuchen kann seine Nervosität herunterzuschrauben. Doch das will ihm nicht so ganz gelingen. Deswegen kann er dann auch nur noch mit zitternden Fingern die Nummer wählen, wobei er sich beim ersten Versuch sogar verwählt.

Beim zweiten Anlauf, funktioniert es aber und er kann erst einmal nur zuhören wie es tutet. Mit schwitzenden Händen muss er sogar aufpassen, dass ihm sein Handy nicht aus der Hand rutscht und sein Herzschlag wird gleich auch noch zehn Mal schneller als normal. Gott sei Dank nimmt nach kurzer Zeit jemand ab, weswegen er nicht mehr auf die lange Folter gespannt wird. Eine freundliche Frauen Stimme ist zu hören, wobei man denken könnte dass er mit einer ganz normalen Firma telefoniert um sich dort als Laufbursche oder so etwas zu bewerben. „Black Flower Sekretariat, Atsushi am Apparat!“ Allein weil es gleich so klingt, wie bei all den anderen Bewerbungstelefonaten, kann sich der Braunäugige erst Mal zumindest ein wenig beruhigen. Immerhin will er sich ja auch erst Mal über diese ganze Sache informieren und kann immer noch sagen dass er doch nicht interessiert ist. Tief atmet er durch, wonach er mit einer Stimme antwortet die man wohl als überfreundlich bezeichnen kann. „Guten Tag! Mein Name ist Joey Wheeler und ich wollte mich wegen ihrer

Stellenanzeige in der Domino Times informieren!“ Da seine Knie jetzt doch wackelig sind, setzt er sich lieber vorsichtshalber auf sein Bett. Doch er muss auch nicht lange auf eine Antwort warten, denn jetzt etwas begeisterter redet die Dame an der Leitung und klingt jetzt nicht mehr nur sachlich. Sondern auch irgendwie erleichtert. „Oh, da kann ich ihnen sagen dass die Stelle noch frei ist! Wenn sie möchten können wir direkt ein Termin machen, damit unser Clubchef sich erst Mal mit ihnen unterhalten kann!“ Dass geht jetzt doch ein wenig schnell für Joey. Zwar war er heute wirklich sogar schon beim Arzt, da diese Arbeitsstelle ja eine Bestätigung für seine Gesundheit braucht. Doch er hat vorher noch so ein paar Fragen. Jetzt doch wieder absolut nervös, erhebt er etwas Schüchtern seine Stimme und die Frau muss wirklich taub sein wenn sie seine Unsicherheit überhören sollte.

„Ähm, ja... ich hätte da vorher ein paar Fragen wenn das geht! Ich bin nämlich zwar schon Achtzehn, aber noch Schüler und ich habe in dieser ganzen Sache für die ihr Club steht, wirklich keine Ahnung!“ Natürlich erwartet er schon, dass er wieder abgelehnt wird weil er ein Schüler ist. Zwar ist dies nicht unbedingt sein Traumjob oder so. Aber er braucht dringend dass Geld und da kann er sich selbst hier nicht unbedingt eine Absage gebrauchen. Jetzt wieder etwas Fachmännischer erklingt die Stimme durch den Hörer an seinem Ohr, wobei er wirklich verwundert ist dass diese Dame sich jetzt nicht irgendwie ungehalten anhört. „Wenn sie wirklich Volljährig sind Mister Wheeler, dann ist es für uns kein Problem sie einzustellen! Aber da sie anscheinend gar keine Erfahrungen haben, werde ich ihnen gerne ihre Fragen beantworten!“ Nervös ohne Ende, versucht er gerade seinen ganzen Verstand zu ordnen. Irgendwie ist es merkwürdig, dass er sonst am Telefon immer ganz schnell abgewürgt wird und nun nimmt sich Frau Atsushi Zeit, um wirklich seine Fragen zu beantworten. Ein wenig ist ihm diese Frau auch sympathisch. Zumindest vom Klang ihrer Stimme her, denn diese erinnert ihn ein wenig an die Stimme seiner Schwester. Nur dass die Tonlage etwas dunkler ist sowie man eindeutig heraushört, dass die Dame ein wenig älter ist als er. Doch damit er diese nicht warten lässt, fängt er wieder an zu reden. „Also ich wollte erst Mal nach so was Typischem wie Arbeitszeiten nachfragen und was einen halt alles bei dieser Arbeitsstelle erwartet!“ Ein wenig hat er im Gefühl das breite Lächeln der Dame, durch das Telefon zu spüren. Doch sie lässt ihn nicht warten, sondern hat sofort eine Antwort parat, die Joey doch ein wenig überfordert.

„Die Arbeitszeiten sind 7Stunden am Tag und dass fünf Mal die Woche! Jede Woche wird es auch eine Besprechung geben, in der geklärt wird wer in der darauffolgenden Woche welche Schichten übernimmt! Die anderen Fragen könnte am besten der Leiter unseres hiesigen Clubs beantworten, da ich mir auch denken kann dass diese allgemein um die Praxis gehen! Also, wenn sie möchten können sie noch heute Abend um sagen wir, 21:00Uhr zu unseren Club kommen! Ich werde davor auf sie warten und zu Minato-san bringen! Wie sie ja aus der Anzeige wissen, eröffnet morgen unser Club und da wäre es wirklich praktisch, wenn sie heute noch wegen einem Bewerbungsgespräch vorbeikommen könnten!“ Ein wenig überrumpelt, überlegt Joey ob er das wirklich wagen sollte. Er kann sich ja auch einfach anhören was dieser Chef zu sagen hat und wenn ihm das so gar nicht gefällt, kann er immer noch einfach gehen. Deswegen, gibt er ein klein lautes „Okay, ich komme vorbei!“ von sich. Dann geht alles ziemlich schnell für den Blondenen und das Gespräch ist fürs erste beendet. Joey weiß nicht so recht was ihn da geritten hat, nur hat er der Frau versprochen

vorbeizukommen und da macht er trotz seiner Nervosität bestimmt keinen Rückzieher.

Nicht mal so viel später, hat er alle Unterlagen zusammengepackt und will sich auf den Weg machen. Als er aus der Tür will kommt auch sein Vater nachhause. So kurz wie möglich fassend, sagt er diesen dass er noch ein Bewerbungsgespräch hat und macht sich so schnell wie es nur geht vom Acker. Da er durch die Adresse in der Anzeige weiß wo der Club ist, musste er die Dame am Telefon nicht mal fragen wie er dort hinkommt. Das einzige Praktische an der ganzen verrückten Sache, wäre das von ihm zu Hause ein Bus fährt, der wirklich nur einen ungefähr fünfminütigen Fußweg von dem sonderbaren Club hält. Doch das ist bis jetzt das einzig Gute. Immerhin muss er nur an die Stellenanzeige denken und schon fragt er sich, warum er sich da überhaupt gemeldet hat. Dass ist immer noch ein SM-Club und er müsste nicht nur mir Frauen schlafen. Und wenn das nicht schon genug wäre, müsste er sich wie ein Sklave oder so verhalte, zumindest wenn er da wirklich arbeiten sollte. Trotzdem geht ein komischer Schauer durch seinen Körper bei dem Gedanken, was er dann doch lieber auf seine Nervosität schiebt. Aber auch während der Busfahrt kann er sich nicht so wirklich beruhigen. Eher das Gegenteil ist der Fall. Immer nervöser werdend, verflucht er sich langsam für diese Schwachsinnige Idee. Dass erste Mal in seinen Leben muss er zugeben, dass Kaiba wirklich recht hat und er einfach nur komplett bescheuert ist. Dieser würde sich wahrscheinlich wegen dieser Schnapsidee ins Fäustchen lachen. Außerdem hat Joey gerade vor all seinen Stolz wegzuschmeißen. Immerhin würde er seinen Körper verkaufen, wenn er da wirklich angenommen werden sollte. Nur könnte es weitaus schlimmer werden. Nämlich dass er und sein Dad auf der Straße landen. Wahrscheinlich würde sein Vater dann sogar wieder mit den trinken anfangen und dass muss er mit allen Mitteln verhindern. Vor allem da er sich endlich mit seinem Vater zusammengerauft hat, weswegen sie endlich wieder eine normale Vater-Sohn-Beziehung haben. Bei diesem Gedankengang kommt der Bus auch bei der Haltestelle an, bei der er aussteigen muss.

Genau als er aus dem Fahrzeug aussteigt, schaut er zum Himmel und betet wirklich zu allem Göttern, die er kennt. Irgendwie muss er das doch durchziehen können. Er braucht einfach das Geld und so schlimm wird das schon nicht werden. Hofft er zumindest. Vor allem, da er gleich um die nächste Ecke muss und dass in dieser Straße dann der Club sein müsste. Erst nachdem er noch mal tief durchgeatmet hat, geht er dann auch um die Straßenecke. Nicht weit von ihm entfernt sieht er auch schon das Schild mit der in Schwarz gehaltenen Aufschrift. ‚Black Flower‘ Von weiten sieht der Laden auch wie eine ganz gewöhnliche Disko oder so aus. Vielleicht legt der Club ja einen großen Wert auf Verschwiegenheit und sieht deswegen nicht so aus wie er aussehen sollte. Doch seine Aufmerksamkeit gilt nun etwas ganz anderen. Oder eher gesagt jemand anderem. Eine kleine zierliche Frau, im schwarzweißen Nadelstreifenanzug steht vor dem Club und schaut gerade in die andere Richtung. Dadurch kann er besser erkennen, dass ihre schwarzen Haare zu einem Dutt hochgesteckt sind. Erst als sie den Kopf dreht, sieht er auch dass sie wirklich etwas älter ist als er selbst. Er würde sie auf ungefähr fünfundzwanzig schätzen. Sofort als sie zu ihm schaut, blicken ihre Schwarzen Augen über seinen Körper und dass macht ihn doch wieder ein wenig mehr nervös. Mit weichen Knien bleibt er vor Frau Atsushi stehen, die anscheinend immer noch nicht mit ihrer Musterung fertig ist. Erst als sie wieder bei seinem Gesicht angelangt ist, schenkt sie ihm ein lächeln, wobei sich

wieder ihre Stimme erhebt, die ihn an Serenity erinnert.

„Guten Abend, ich nehme an sie sind Mister Wheeler!“ Durch seine Nervosität ist er erst Mal nur im Stande zu nicken. Er weiß ehrlich nicht, was er hier macht und dass scheint auch die Frau zu merken. Jetzt deutlich noch sanfter Lächelnd, spricht sie nun beruhigend auf ihn ein. „Sie brauchen doch keine Angst haben! Ich beiße auf jeden Fall nicht und es geht gleich auch erst Mal um die Formalitäten! Aber wenn ich sie mir so anschau ist ihnen der Job schon so gut wie sicher! Nur bevor ich mit ihnen reingehe, würde ich doch gerne noch ihren Ausweis sehen, damit ich sicher bin dass sie wirklich schon Volljährig sind!“ Auch wenn ihn diese ganze Situation absolut durcheinander macht, schafft es diese Frau ihn ein wenig zu beruhigen. Trotzdem holt er immer noch schweigend sein Portemonnaie hervor, um seinen Ausweis mit zittrigen Fingern aus dem Ding zu holen. Während er das macht wartet die Schwarzhaarige geduldig. Nach einem kurzen Blick auf seine Daten, redet die Frau auch schon wieder und er wird beim gesagten nur noch hibbeliger. „Na, dann kommen sie mit rein! Auch wenn sie zu früh sind, wartet Minato-san schon auf sie!“ Damit dreht die zierliche Dame sich zur Tür des Clubs, nur um auf direkten Weg in den Club zu gehen. Joey folgt ihr augenblicklich mit klopfenden Herzen und fragt sich nicht zum ersten Mal an diesen Abend, was er hier eigentlich macht.